



Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim Gießenheim



INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

FORSCHUNG
FÜR DIE PRAXIS
DIE HESSENISCHEN HOCHSCHULEN FÜR
ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

BeKinBera

Beteiligung und Befähigung von Kindern und Jugendlichen im Beratungsprozess

Wie sicher ist der „Sichere Ort“ für alle Beteiligten im Dialog? Erwachsenen-Kind-Interaktion unter dem Mikroskop

Prof. Dr. Heidrun Schulze (Projektleitung BeKinBera)
Yvonne Kunzler-Stötzer (BA Soziale Arbeit)
Dominik Mantey (Dipl. Soz.päd.)
Kathrin Witek (MA Soziale Arbeit)

09.07.2013 Hochschule RheinMain, Wiesbaden

BeKinBera

BeKinBera:
Beteiligung und Befähigung von Kindern und Jugendlichen im Beratungsprozess

Mikroanalyse von Beratungsprozessen zwischen Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen zur Verbesserung der psychosozialen Praxis mit von Gewalterfahrung betroffenen Kindern und Jugendlichen



FORSCHUNG
FÜR DIE PRAXIS
DIE HESSENISCHEN HOCHSCHULEN FÜR
ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN



Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim Gießenheim



INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE



WIESBADEN



AWO
FRAUENHAUS
BERATUNGSSTELLE



LANDESSTELLE FÜR DIE ERZIEHUNGSHILFE
WIESBADEN



tra:ll:n
sozialpädagogisches Institut Wiesbaden



SOS
KINDERDORF
in Deutschland e.V.



Diakonie für
Diakonisches Werk
Wiesbaden



Caritas
Hilfen für Frauen im Not
Erd-Straßenhaus



MAKISTA
Hilfen für Kinderrechte & Demokratie



Netzwerk für
Kinderrechte
RheinMain



Re-Authoring Teaching
Empowerment



Die Lobby für Kinder
Wiesbaden e.V.

Reflexionskategorie: Subjekt und pädagogischer Ort

- ▶ Eröffnung von Lebensräumen: Überwindung der Rolle als Opfer von Verhältnissen
- ▶ Die Orientierung am **Subjekt**begriff fordert auf, Orte zu schaffen, die ein **selbsttätiges Aneignungshandeln** in Auseinandersetzung mit einer sozialen Situation ermöglichen

Denkkonzept Raum (Löw 1999)

- ▶ Raum ist nicht „ein Ding an sich“ oder ein Behälter, „sondern ein Netzwerk, ... **Ausdruck für Relationen zwischen Lebewesen, Dingen oder Handlungen**“.
- ▶ Raum hat einen **relationalen, materialen, situativen, intersubjektiven und machtstrukturierten Charakter**.
- ▶ Damit rückt Raum im **Prozess der Herstellung in den Blick**, womit die **Aktivität** des **Raum-Schaffens** betont wird.
- ▶ Raum wird **nicht** einfach **vorausgesetzt**, sondern, Raum basiert auf der „**Wechselwirkung zwischen Platzierenden und Platzierungen**“.
- ▶ Gespräche erfordern besondere kommunikative Leistungen, der **Dialog** zwischen den Fachkräften und Kindern/ Jugendlichen ist von hoher Bedeutung.
- ▶ „Sprechen“ im Alltag wird aufgrund der Alltagsnähe oft nicht methodisch reflektiert, sondern als naturwüchsige Alltagskompetenz bewertet wird.

Denkkonzept Raum (Löw 1999)

- ▶ **Beruflicher Alltag:** Tägliche Herausforderung, Interaktionen – Gesprächs- und Beratungssituationen – unter dem Aspekt latenter oder manifester Hierarchisierungen und Machtbalancen zu reflektieren.
- ▶ Traumabezogenes Handeln ist demnach immer „**Raumhandeln**“, als reflexive Kategorie, die **Interaktion, Beziehung** und das **konkrete Sprechen** einen zentralen Stellenwert beimisst, in der Kinder in ihrer Gleichwürdigkeit anerkannt werden.

Pädagogische Praxis und Interaktionsforschung

- ▶ Pädagogische Praxis ist **keine Praxis der Produktion von Gütern** oder der Erbringung von Dienstleistungen.
- ▶ Pädagogische Praxis ist von besonderer, nicht-instrumenteller Art.
- ▶ Pädagogische Praxis **ist ein personales und relationales Geschehen**. Menschen sind keine Maschinen. Sie kann man nicht einfach einstellen oder nach Plan bearbeiten.
- ▶ Pädagogische Praxis bezieht sich immer auf ein Gegenüber, sie ist dialogisch.
- ▶ Pädagogische Fachkräfte sind daher **keine Erziehungstechniker**. Sie wirken in einem kommunikativen Feld, **handeln und verhalten sich, sprechen und empfinden im komplexen Beziehungsgeschehen** mit eigentümlicher **Dynamik** mit irreversibler Zeitstruktur. In **menschlicher Praxis gibt es keine Wiederholungen**.

(Urban, 1998)

Pädagogik ist Interaktion und Relation

- ▶ Es handelt sich immer um einen einzigartigen Vorgang, der zugleich widersprüchlich, komplex, unsicher, kurz „chaotisch“ und von Wert- und Interessenkonflikten gekennzeichnet ist.
- ▶ Empfänger_innen sind nicht passive Objekte pädagogischer Leistungen und Hilfen, sie sind immer handelnde Akteur_innen.
- ▶ Professionelles Handeln ist situatives Handeln in Beziehungen.
- ▶ Professionelles Handeln wird spontan und gleichzeitig mit Überlegung gestaltet.
- ▶ Regeln oder Wissen können nicht einfach angewandt werden, sondern werden interkommunikativ erzeugt und müssen anhand authentischer Interaktionen überprüft werden.

Reflection-in-Action & Action-in-Reflection

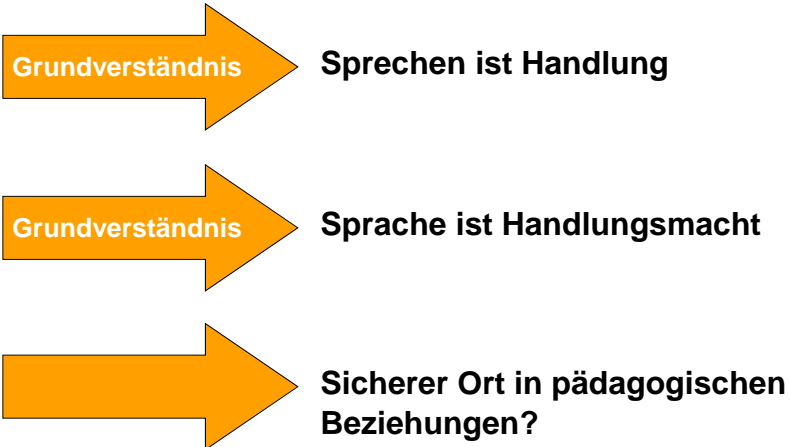
- ▶ **Es ist ein Überlegen im Handlungsvollzug:**
= **Reflection-in-Action** (Schön, 1983)
- ▶ **Gesprächsanalytische Forschung:**
= **Action-in-Reflection**

Ethnografische Gesprächsanalyse

- ▶ **Kern:** sequenzanalytisches Vorgehen
- ▶ **Perspektive:** nimmt soziale Einbettungsverhältnisse mit in den Blick
- ▶ **Wissensbildung:** **Situiertes Wissen**
- ▶ **Zugang:** analysiert interaktive Herstellungsprozesse von Relevanzstrukturen und deren **kommunikative Hervorbringungsweisen**
- ▶ keine Bewertung „gut oder schlecht“, sondern datenbasierte Reflexion situativer Praxis und Gewinnung von **Impulsen für eine selbstreflexive Praxis**

Achtung schafft Sicherheit

„Wenn ich mit einem Kind **spiele oder spreche** - dann haben sich zwei gleichwertig reife Augenblicke in meinem und in seinem Leben verbunden.“



(Prenzel, 2013; Prenzel & Winkelhofer, 2014)

Löw, Martina (1999). Vom Raum zum Spacing. Räumliche Neformationen und deren Konsequenzen für Bildungsprozesse. In Eckart Liebau, Gisela Miller-Kipp & Christoph Wulf (Hrsg.), *Metamorphosen des Raumes. Erziehungswissenschaftliche Forschung zur Chronotopologie* (Reihe: Pädagogische Anthropologie, Bd. 9; S. 48-59). Weinheim: Deutscher Studienverlag.

Prenzel, Annedore (2013). *Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz*. Opladen: Budrich.

Prenzel, Annedore & Winkelhofer, Ursula (Hrsg.) (2014). *Kinderrechte in pädagogischen Beziehungen: Forschungsgrundlage*. Opladen: Budrich.

Schön, Donald A. (1983). *The reflective practitioner. How professionals think in action*. New York: Basic Books.

Urban, Mathias (1998). Qualitätsentwicklung als dialogischer Prozeß. Der Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen. *Frühe Kindheit*, 1(3). Online verfügbar: http://liga-kind.de/fruehe/398_urb.php [09.09.2014].